



ONE BILLION RISING
· M Ü N C H E N ·
RISE | DANCE | RESIST

One Billion Rising München e.V.

Wilderich-Lang-Str. 6
(Eingang Schulstr.)
80634 München

PRESSEMITTEILUNG

München, 11. November 2024

„Schweigen und wegsehen ist keine Option!“

Hilfsangebote auf 250.000 Brötchentüten machen auf häusliche Gewalt aufmerksam

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November führt One Billion Rising München e.V. in Kooperation mit der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdÖR zum vierten Mal in Folge die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ durch. Dabei werden 250.000 Brötchentüten, die mit Münchner Hilfs- und Beratungsangeboten bei häuslicher Gewalt bedruckt sind, über die Tresen der rund 200 teilnehmenden Bäckereifilialen in München, Landshut und Erding wandern. Der Gedanke hinter der Tüten-Aktion: Menschen jeden Alters und aus allen Schichten zu erreichen, denn zum Bäcker geht fast jeder.

„Eine Herzensangelegenheit“

Heinrich Traublinger, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdÖR, freut sich bereits auf die diesjährige Aktion: „Seit 2020 hat die Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding mit der Übernahme der Schirmpatenschaft für die Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte‘ zusammen mit ihren teilnehmenden Mitgliedsbetrieben ein Zeichen gesetzt. Mit der Verteilung einer viertel Million Semmeltüten 2024 in München, Landsberg und Erding soll das Thema präsent sein, schweigen und wegsehen ist keine Option. Den Bäckerbetrieben ist es eine Herzensangelegenheit Kundinnen und Kunden, genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Hilfsangebote aufzuklären und das Thema transparent zu machen.“

Neuer Kooperationspartner

Über die Zonta Clubs München konnte das Referat für Bildung und Sport als neuer, wichtiger Kooperationspartner gewonnen werden. „10.000 Bäckertüten sowie Aktionspostkarten und Infolyer werden heuer an Beruflichen Schulen in München ausgegeben – ein entscheidender Schritt, um bereits Jugendliche zu sensibilisieren“, sagt Romy Stangl, Vorstandsfrau und Sprecherin des gemeinnützigen Vereins One Billion Rising München. Eva Schießl, Leitung der städt. beruflichen Schulen in München im Referat für Bildung und Sport, bringt die Motivation für diese Zusammenarbeit präzise auf den Punkt: „Unser Motto ist: Starke Frauen durch Bildung - gegen Gewalt!“

Politische Fürsprecherinnen

Jeder neu gewonnene Partner und jede unterstützende Institution sei willkommen und dringend notwendig, um Öffentlichkeit für dieses Tabu-Thema zu schaffen. „Obwohl laut Bundeskriminalamt die offiziellen Opferzahlen von häuslicher Gewalt im Jahr 2023 ein Rekordhoch von 256.276 gemeldeten Fällen erreicht haben und die Dunkelziffer noch viel höher sein dürfte, herrscht gesellschaftlich die Tendenz, häusliche Gewalt als privates Problem anzusehen“, benennt Romy Stangl die bitteren Fakten. Daher freut sich die Vorstandsfrau umso mehr über die politische Fürsprache, die Ulrike Scharf, Bayerns Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, für die Aufklärungskampagne einlegt: „Niemand soll in seinem eigenen Zuhause Gewalt erleben! Besonders Frauen sind davon betroffen. Jede Frau, die unter häuslicher Gewalt leiden muss, ist eine zu viel! Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Wir benötigen mehr Sensibilität und ein besseres Bewusstsein für das Thema und die Ursachen. Mit der Aufklärungskampagne „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ setzen wir uns für eine achtsame Kultur des Hinschauens ein, um Betroffenen zu helfen. Dieses niederschwellige Angebot ist wichtig, um Hilfe einfach zu erhalten und es ist großartig, dass es vom Bäckerhandwerk so tatkräftig unterstützt wird.“

Auch Verena Dietl, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, sieht zum Thema häusliche Gewalt dringenden politischen Handlungsbedarf und setzt sich für mehr Aufklärung und Prävention ein: "Immer noch ist in Deutschland jede dritte Frau von körperlicher Gewalt betroffen. Das ist beschämend. Noch beschämender ist, wie wenig dieses Problem in der Öffentlichkeit steht. Das müssen wir ändern!"

Pressekonferenz: Netzwerktreffen und Podium

Doch den Organisatoren reicht die Aufklärungskampagne nicht, heuer wollen sie einen entscheidenden Schritt weitergehen: „Bei einer Pressekonferenz im PresseClub-München am **Donnerstag, 21. November, findet ab 9.30 Uhr** ein Netzwerktreffen mit den unterstützenden Institutionen der Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte‘ statt“, erklärt Romy Stangl. Bei dem Termin, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus der bayerischen Landespolitik, der Münchner Stadt- und Bildungspolitik sowie der Wirtschaft teilnehmen, wird die Brötchentüten-Kampagne vorgestellt und ein umfassender Überblick über die aktuelle Lage häuslicher Gewalt gegeben. Zudem werden sowohl die bereits umgesetzten als auch die geplanten und geforderten politischen Maßnahmen auf Stadt- und Landesebene erläutert. Im Anschluss erhalten die Vertreterinnen und Vertreter der unterstützenden Institutionen das Wort: In Kurzreden werden sie ihren jeweiligen Einsatz zur Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt vorstellen.

Programm

09.30 Uhr	Einlass
10.00 Uhr	Podium, anschließend kurze Redebeiträge von Vertreterinnen und Vertretern unterstützender Institutionen der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“
11.00 Uhr	Azubis der Berufsschulen Bäckerhandwerk präsentieren ihre Backwaren, Get-together mit Verköstigung
12.00 Uhr	Ende

Auf dem Podium:

- **Ulrike Scharf**, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales mit einer Videobotschaft
- **Verena Dietl**, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München
- **Eva Schießl**, Leitung der städt. beruflichen Schulen in München im Referat Bildung und Sport
- **Heinrich Traublinger**, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR
- **Romy Stangl**, Vorstandsfrau und Vorstandssprecherin One Billion Rising München e.V.

Vertreterinnen und Vertreter unterstützender Institution der Aktion:

- **Lydia Dietrich**, Geschäftsführerin der Frauen*Hilfe München
- **Dominik Fischer**, stellv. Leiter der Fachstelle des Münchner Informationszentrums für Männer (MIM)
- **Maïke Bublitz**, Geschäftsführerin der Beratungsstelle Frauennotruf München
- **Inga Fischer**, Vorstandsvorsitzende des Vereins für Fraueninteressen e.V.
- **Andrea Kleim**, Polizeibeamtin, seit 2004 beim Kommissariat 105 – Prävention tätig
- **Ulrike Sonnenberg Schwan**, Mitglied der Arbeitsgruppe Zonta says no und Vizepräsidentin von Zonta München I sowie **Dr. Ursula Mühle**, Mitglied der Arbeitsgruppe Zonta says no und Schriftführerin von Zonta München City

Anmeldung und Livestream

Das Treffen bietet Medienvertreterinnen und -vertretern eine hervorragende Möglichkeit zum Kennenlernen der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ und der Münchner Hilfs- und Beratungsangebote sowie zum Austausch und zur Vernetzung.

Die Pressekonferenz wird über den PresseClub-München auch per Livestream übertragen:

<https://www.youtube.com/c/PresseClubMünchen-e-V>

Anmeldungen zur Pressekonferenz sowie Pressefragen nimmt Romy Stangl per Mail an romystangl@outlook.de entgegen.